Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. April 1866. Nro 79. 6. Kwietnia 1866.

(581) **Edikt.** (2)

Nr. 2463. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es werde das Konkurs-Edikt vom 13. Februar 1866 Zahl 1849 Amtsblätter der Lemberger Zeitung Nr. 43, 44 und 46 (1866) dahin rectifizirt, daß über das gesammte Vermögen der Samborer Tuchhändler Jacob Friedmann und dessen Mutter Henie Friedmann, somit nicht des Jacob und Henie Friedmann Eheleute, der Konkurs der Gläubiger eröffnet wurde.

Sambor, den 16. März 1866.

(585) **Kundmachung.** (2)

Nr. 12231. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Hrn. A. Chrzanowski ddto. Lemberg, 27. Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W. zahlbar am 27. Juli 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen, vom 28. Juli 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.

Lemberg, am 25. März 1866.

(586) **Kundmachung.** (2)

Nr. 12230. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Herrn A. Chrzanowski ddto. Lemberg 27. Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W. zahlbar am 27ten August 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen vom 28. August 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.

Lemberg, den 15. März 1866.

(587) **Edikt.** (2)

Nr. 12229. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Herrn A. Chrzanowski ddto. Lemberg, 27ten Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W., zahlbar am 27. Juni 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen vom 28. Juni 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.

Lemberg, am 15. März 1866.

(588) **Edikt.** (2)

Nr. 11499. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß der mit dem landesgerichtlichen Beschluße vom 16ten November 1863 Z. 47961 über das Vermögen des Leisor Widium und der Feige Jütte zw. N. Widium eröffnete Konkurs aufgehoben wurde.

Vom k. k. Landesgerichte

Lemberg, am 10. März 1866.

(601) **Konkurs.** (2)

Nr. 2733. Posterpedientensstelle bei der neu zu errichtenden Posterpedizion in Grodek bei Neu-Sandec gegen Vertrag und 200 fl. Kauzion.

Dieselbe hat sich mit dem Briefpostdienste und mit der postämtlichen Behandlung von Geld und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 3 Pfund zu befassen und mit dem k. k. Postamte Neu-Sandec mittelst täglicher Fußbothenposten in Verbindung zu stehen.

Bezüge des Posterpedienten Einhundert Gulden Bestallung, zwanzig vier Gulden Amtspauschale und Einhundert achtzig Gulden Bothenpauschale jährlich für Unterhaltung der täglichen Fußbothenposten von Grodek nach Neu-Sandec und retour.

Bewerber haben ihre gehörig gestempelten Gesuche unter dokumentirter Nachweisung des Alters, Wohlverhaltens, der bisherigen Beschäftigung und Vermögensverhältnisse, und zwar insofern sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihres Amtsvorstandes, sonst aber im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde binnen 4 Wochen bei der k. k. Postdirekzion in Lemberg einzubringen.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhält der für die Unterhaltung der fräglichen Fußbothenposten die geringste Forderung stellende Bewerber den Vorzug.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 29. März 1866.

(595) **Edikt.** (2)

Nr. 4266. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird dem Hrn. Stanislaus Michałowski hiemit bekannt gegeben, daß wider denselben, so wie gegen Fr. Julia Michałowska, die Eheleute Johann und Josefa Pollmann wegen Zahlung von 1220 fl. 82 kr. öst. W. s. N. G. sub praes. 20. Juni 1865 Z. 7934 eine Klage eingebracht hatten, welche mittelst h. g. Bescheides vom 28. Juni 1865 Zahl 7934 zum mündlichen Verfahren dekretirt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Hrn. Stanislaus Michałowski diesem Gerichte unbekannt ist, so wird für denselben ein Kurator in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Reger mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Zezulka bestimmt, mit welchem dieser Streit nach den Vorschriften der für Galizien geltenden Gerichtsordnung durchgeführt werden wird.

Es wird sonach Herr Stanislaus Michałowski erinnert, diesem seinen Kurator die nöthige Informazion mitzutheilen, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu wählen, und denselben diesem Gerichte bekannt zu geben, widrigens er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben wird.

Przemyśl, am 28. März 1866.

(592) **Edikt.** (2)

Nr. 3660. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wir der abwesenden Fr. Henriette Glogier mittelst gegenwärtigen Edikes bekannt gemacht, es habe wider sie die Nachlaßmasse des Mayer Byk durch den Verlassenschaftskurator Hrn. Advokaten Dr. Blumenfeld zu Tarnopol unterm 21. März 1866 z. Z. 3660 das Gesuch wegen Erlassung der Zahlungsauflage über die Wechselsumme vom 500 fl. öst. Währ. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Weisstein mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Żywicki als Kurator bestellt, welchem die am 21ten März 1866 Zahl 3660 erlassenen Zahlungsauflage zugestellt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnopol, den 21. März 1866.

(598) **Lizitazions-Edikt.** (2)

Nr. 6929. Das k. k. Bezirksgericht zu Brody hat in der Erekuzionssache der Stadtkomune Brody wider die liegende Masse der Ettel Hinde Rappa wegen 1073 fl. 18 kr. öst. Währ. s. N. G. in die öffentliche Feilbiethung der auf 5796 fl. öst. W. geschätzten der exequirten Forderung zur Hypothek dienenden der Ettel Hinde Rappa gehörigen Realität sub Nr. 746 in Brody gewilliget.

Zur Vornahme der Veräußerung wurde der erste Termin auf den 23. April 1866, der zweite Termin auf den 25. Mai 1866 und der dritte Termin auf den 21. Juni 1866, jedesmal um 11 Uhr Vormittags im Gerichtshause angeordnet.

Der Schätzungsakt, der Grundbuchsstand und die Lizitazionsbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, den 4. Jänner 1866.

(597) **Kundmachung.** (2)

Nr. 4456. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kołomea wird kundgemacht, daß in der Erekuzionssache des Theodor Zołobaiło und Genossen wider Semen Tomenczuk pto. 1739 fl. 50 kr. öst. Währ. s. N. G. die öffentliche Feilbiethung der in Ceniawa sub CN. 31 gelegenen, dem Erekuten Semen Tomenczuk gehörigen und keinen Tabularkörper bildenden Grundwirthschaft im Flächenmaße von 21 Joch 655 3/6 □Klafter in drei Terminen, am 16. und 30. Mai und 13. Juni 1866 um 10 Uhr Vormittags, und zwar bei den ersten zwei Terminen nur über oder um den Schätzungswerth, beim dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe vorgenommen wird.

Die Lizitazionsbedingnisse, das Protokoll über die Beschreibung und Schätzung dieser Grundwirthschaft kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kołomea, am 11. November 1865.

(604) **Ogłoszenie.** (2)

Nr. 17338. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że panu Władysławowi hr. Rusockiemu pomimo osiągniętej pełnoletności dowolnego zarządu majątkiem nie dozwolił, że tenże zatem nadal jako małoletni od każdego uważany być winien.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 3. kwietnia 1866.

(507) **Edikt.** (3)

Nr. 2490. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von Emil Hoffmann wider Ernst Müller ersiegten Wechselsumme von 4000 Thlr. preuß Cour. sammt Nebengebühren die exekutive Feilbiethung der dem Ernst Müller wie Dom. 270. pag. 373. n. 17. haer. und p. 380. n. 18. haer. gehörigen im Sanoker Kreise, im Zmigroder Bezirke gelegene Güter Cieklin sammt Attinnenzen, Wola Cieklińska, Dulabki richtiger Dulębki, Dzielec, Radość, Pagórek und Dobrynia richtiger Dobryn und dem Maierhofe Józefów mit Ausschluß der Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen dieser Güter in zwei Terminen, nämlich am 14. Mai 1866 und 25. Juni 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Sitzungssaale des k. k. Kreisgerichtes in Przemyśl unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

I. Als Ausrufspreis wird der mit Ausschluß und ohne Veranschlagung der für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen ermittelten Entschädigung gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage pr. 157821 fl. 60 kr. öst. W. festgesetzt.

II. In den obigen zwei Terminen werden diese Güter nur über oder um den Schätzungswerth hintangegeben werden.

III. Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag pr. 15782 fl. 17 kr. öst. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der Nazionalbank, oder in solchen des galiz. ständ. Kreditvereins, oder in Grundentlastungs- oder Staats-Obligazionen — in diesen Werthpapieren aber nur nach dem letzten in der Lemberger Zeitung ämtlich notirten Kourswerthe und nicht über deren Nominalwerthe — mit allen noch nicht fälligen Koupons, als Vadium zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen.

Das Vadium des Erstehers wird in gerichtl. Verwahrung genommen, jenes der übrigen Lizitanten aber nach dem Schluße der Feilbiethung zurückgestellt werden.

IV. Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdnng der Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu berichtigen.

Die Berichtigung hat durch baaren Erlag an das hiergerichtliche Depositenamt zu geschehen.

Anstatt des baaren Erlages können aber auch die laut Tabularextraktes innerhalb des Schätzungswerthes intabulirten Forderungen eingerechnet werden, wenn der Ersteher nachweist, daß er Eigenthümer dieser Forderungen ist, oder von dem betreffenden Eigenthümer eine tabularfähige Urkunde beibringt, daß dieser seine Forderung auf die besagten Güter weiter beläßt.

In die zu berichtigende erste Hälfte des Kaufschillings können aber unter der besagten Bedingung, nur solche intabulirte Forderungen eingerechnet werden, die laut Tabularextraktes schon innerhalb der ersten Hälfte des Schätzungswerthes haften.

Bei Einrechnung der auf Thaler preuss. Cour. lautenden Satzforderungen ist der zur Zeit der Ueberreichung des betreffenden Gesuches um Einrechnung in der Lemberger Zeitung ämtlich notirte letzte Kourswerth für Silber zu Grunde zu legen.

Das baar erlegte Vadium kann ebenfalls in den Kaufschilling eingerechnet werden, dasselbe hat aber bis zur gänzlichen Erfüllung der Lizitazionsbedingungen Seitens des Erstehers weiter als Vadium zu haften.

Dem Ersteher bleibt es unbenommen, den ganzen Kaufschilling auch früher auf Einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen.

Jene Satzforderungen, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden sollte, ist der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen verpflichtet.

5. Die n. 50. 51. 124. 131. 139. on. haftende Lastenpost übernimmt der Ersteher, ohne hiefür irgend welchen Abschlag vom Kaufpreise oder sonst irgend welche Vergütung beanspruchen zu können.

6. Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Rate des Kaufschillings das Recht zum physischen Genuße und Besitze der erstandenen Güter, es gebühren ihm von denen alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn, von demselben Zeitpunkte an, und selbst in dem Falle, daß er um die Uebergabe des physischen Besitzes nicht einschreiten, oder den physischen Besitz dieser Güter nicht übernehmen sollte, alle Steuern, Gemeindeabgaben und sonstige öffentliche Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und des Wassers. Auch hat er vom eben diesem Tage, und selbst in dem eben erwähnten Falle seiner Nichteinschreitung zur Uebernahme oder Nichtübernahme des physischen Besitzes, die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% Interessen halbjährig verfallen, zu verzinsen, und diese Interessen an das gerichtliche Depositenamt baar zu erlegen.

7. Ferner wird nach Berichtigung der ersten Hälfte des Kaufschillings, auch ohne Vorläufiges Ansuchen des Erstehers, demselben das Eigenthumsdekret der erwähnten Güter sammt Zugehör ausgefertigt auf Grundlage desselben der Ersteher als Eigenthümer dieser Güter sammt Zugehör im Aktivstande zugleich auf Grundlage dieser Lizitazionsbedingungen und des Lizitazionsprotokolls, die Verpflichtung des Erstehers zur Zahlung der noch aushaftenden 2ten Kaufschillingshälfte sammt 5% Interessen, so wie auch alle anderen gemäß dieser Lizitazionsbedingungen ihm obliegende Verpflichtungen und das Recht zur Relizitazion dieser Güter im Falle des Absatzes 10, im Lastenstande der besagten Güter intabulirt werden.

Unter Einem werden auch alle auf diese Güter haftende Lasten mit Ausnahme der im Absatze 5 erwähnten, und im Falle der Einrechnung von Lastenposten in den Kaufschilling gemäß Absatz 4 auch mit Ausnahme dieser eingerechneten, aus dem Lastenstande dieser Güter gelöscht und extabulirt, und auf den Kaufschilling überwiesen werden.

8. Im Falle, als der Ersteher den Kaufschilling nicht ratenweise, sondern gemäß der Schlußbestimmung des vorstehenden Absatzes 4 früher ganz und auf Einmal berichtigen sollte, so steht ihm sogleich vom Zeitpunkte dieser geschehenen, gänzlichen Berichtigung des Kaufschilling das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Güter zu, es gebühren ihm von diesen alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, und treffen ihn andererseits von demselben Zeitpunkte alle Steuern, Gemeindeausgaben und sonstige öffentliche Lasten, so wie auch alle Gefahren, es wird ihm über sein Einschreiten das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter mit dem Reste zu seiner Intabulirung als Eigenthümer derselben sofort ausgefertigt, endlich werden ale auf diese Güter haftenden Lasten mit Ausnahme der im 5 Absatze erwähnten, und im Falle der Einrechnung von Lastenposten in den Kaufschilling gemäß Absatzes 4 auch mit Ausnahme dieser eingerechneten aus dem Lastenstande dieser Güter gelöscht und extabulirt und auf den Kaufschilling überwiesen werden.

9. Die für die Uebertragung des Eigenthums dieser Güter an den Ersteher, so wie für die Intabulirung des beim Ersteher noch aushaftenden Kaufschillings sammt Interessen, so wie der anderweitigen Verpflichtungen des Erstehers aus diesen Lizitazionsbedingungen zu entrichtende Gebühr ist vom Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

10. Sollte der Ersteher eine der gemäß vorstehender Lizitazionsbedingungen ihm obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllen, so wird er des Vadiums zu Gunsten der Forderung des Exekuzionsführers verlustig, und steht dem Exekuzionsführer frei, die Güter auf Gefahr und Kosten des Erstehers auch bei einer einzigen Feilbiethung und selbst unter dem Schätzungswerthe hintangeben zu lassen, in welchem Falle der ursprüngliche Ersteher für den allenfälligen Ausfall am Kaufschillinge und den anderweitigen Schaden mit seinem ganzen Vermögen haftet.

11. Der Ersteher ist verpflichtet sofort in das Lizitazionsprotokoll die Erklärung abzugeben, an welchem Orte die Zustellung der gerichtlichen Vorladungen für ihn zu geschehen haben, und wenn er im Auslande wohnhaft wäre, einen in Galizien wohnhaften Sachwalter mit dem Beisatze zu benennen, daß dieser auch zur Uebernahme erster Schriften berechtiget sei, und daß die Zustellung an diesen, einer Zustellung zu eigenen Händen des Erstehers gleich zu halten sei, im widrigen Falle, so wie auch in dem Falle, daß ungeachtet dieser Vorsicht die Zustellung irgend einer gerichtlichen Verordnung an den Ersteher resp. dessen Sachwalter sich nicht effektuiren ließe, wird die Zustellung der gerichtl. Verordnungen für den Ersteher gemäß §. 508 d. G. O. erfolgen, und diese Zustellung gleiche Wirkung haben, als wenn die betreffenden Verordnungen dem Ersteher zu eigenen Händen zugestellt worden wären.

12. Der Landtafelauszug und der Schätzungsakt der genannten Güter können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder auch in Abschrift erhoben werden.

13. Sollten die benannten Güter in den obigen zwei Terminen auch nicht um den Schätzungswerth hintangegeben werden können, so wird für diesen Fall die Tagfahrt zur Einvernehmung der Satzgläubiger wegen Festsetzung erleichternder Lizitazionsbedingungen auf den 26. Juni 1866 um 10 Uhr Vormittangs mit dem Beisatze bestimmt, daß die nicht erschienenen als mit dem Antrage der Mehrheit der erschienenen Gläubiger einverstanden, werden angesehen werden; worauf dann der dritte Feilbiethungstermin ausgeschrieben wird, an welchem jene Güter auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Von vorstehender Feilbiethungsausschreibung werden der Exekuzionsführer, der Exekut und die anderen Interessenten, dann die dem Wohnorte nach bekannten Satzgläubiger zu eigenen Händen, ferner die dem Wohnorte nach bekannten, jedoch im Auslande domicilirenden Gläubiger Emil Kreis in Berlin und Heinrich Baingo in Morgenroth sowohl durch die Gerichte ihres Wohnsitzes als auch durch die Post und überdies ebenso wie der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Emil Freiherrn v. Scholten und seine dem Leben und Wohnorte unbekannte Erben, die nach dem 13ten Dezember 1865 auf die feilgebothenen Güter etwa vorgemerkten Satzgläubiger, denen dieser Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den für dieselben bestellten Kurator in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mochnacki mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Zezulka verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 22. Februar 1866.

Obwieszczenie.

Nr. 2490. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do wiadomości, że na zaspokojenie wygranej przez Emila Hofmanna przeciw Ernestowi Müller sumy wexlowej 4000 tal. prusk. z przynależytościami, przymusowa publiczna sprzedaż do Ernesta Müllera ut Dom. 270. p. 373. n. 17 haer. i p. 380 n. 18 haer. należących w Sanockim obwodzie powiecie Zmigrodzkim położonych dóbr Cieklin wraz z przysiołkami Wola Cieklińska, Dulabki właściwie Dulębki, Dzielec, Ra-

dość, Pagórek i Dobrynia właściwie Dobryn i z folwarkiem Józefów z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesienie powinności urbaryalnych tych dóbr, dozwoloną została, która to sprzedaż w dwóch terminach t. j. 14. maja 1866 i 25. czerwca 1866, każdą razą o godzinie 10. przed południem w sali posiedzeń c. k. sądu obwodowego w Przemyślu pod następującemi warunkami odbędzie się:

1. za cenę wywołania stanowi się wartość z wyłączeniem i bez względu na wynadgrodzenie za zniesione powinności poddańcze wymierzone, przez sądowe oszacowanie w kwocie 157.821 złr. 60 c. a. w. wypośrodkowana.

2. W powyższych dwóch terminach te dobra tylko wyżej ceny szacunkowej lub za takową sprzedane będą.

3. Każdy chęć kupienia mający przed licytacyą złożyć winien do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum 10% ceny wywoławczej t. j. kwotę 15.782 złr. 17 c. a. w. w gotówce lub w listach zastawnych banku narodowego, lub w podobnych instytutu kredytowego stanów galicyjskich, lub w obligacyach indemnizacyjnych, lub nakoniec w obligacyach państwa, jednakże w tych papierach wartość pieniężną mających tylko według ostatniego w Lwowskiej gazecie urzędownie wykazanego kursu a nie nad wartość ich nominalną i z wszystkiemi niezapadłemi jeszcze kuponami. — Wadyum nabywcy do sądowego przechowania wzięte innym licytującym zaś po ukończonej licytacyi zwrócone będzie.

4. Cena kupna w dwóch równych ratach, pierwsza w 30. dniach po doręczeniu uchwały protokół licytacyi potwierdzającej, druga w 30. dniach po prawomocności tabeli płatniczej i w ślad tejże złożoną być ma.

Uiszczanie to nastąpić ma przez złożenie gotowych pieniędzy do tutejszo-sądowego urzędu depozytowego. Miasto gotowych pieniędzy jednak także owe pretensye policzone być mogą, które wedle extraktu tabularnego w wartości szacunkowej pokrycie znajdują — jeżeli nabywca się wykaże, iż jest właścicielem tych pretensyi, lub dokument do intabulowania zdolny przez dotyczącego właściciela wystawiony przedłoży, którym tenże swą pretensyę na powyższych dobrach dalej odstępuje — w pierwszą uiścić się mającą połowę ceny kupna jednak pod powyższym warunkiem tylko owe zaintabulowane pretensye wrachowane być mogą, które wedle extraktu tabularnego w pierwszej już połowie ceny szacunkowej pokrycie znajdują.

Przy wrachowaniu pretensyi zaintabulowanych na talary prusk. cour. opiewających — ostatni kurs srebra w czasie podania prośby o wrachowanie w lwowskiej gazecie urzędownie notowany za podstawę służyć ma.

Wadyum w gotowiźnie złożone też samo w cenę kupna wliczone być może, takowe jednak aż do zupełnego wypełnienia warunków licytacyjnych przez nabywcę nadal jako wadyum służyć ma.

Nabywcy wolno będzie całą cenę kupna także pierwej naraz, lub w krótszych terminach, jeżeli jakie wypowiedzenie na przeszkodzie nie będzie uiścić.

Owe pretensye intabulowane, których zapłacenie przed upływem terminu wypowiedzenia może umówionego przyjęte nie zostało, nabywca sam zapłacić obowiązany będzie.

5. Pozycye w stanie dłużnym pod nr. 50, 51, 124, 131 i 139 on. intabulowane nabywca na siebie przyjmuje, i nie ma prawa za takowe jaką kwotę od ceny kupna odtrącić, lub jakiebądź wynagrodzenie żądać.

6. Zaraz po uiszczeniu pierwszej raty ceny kupna nabywca prawo fizycznego posiadania i używania kupionych dóbr otrzyma — od tego czasu należyć mu się będą wszelkie jeszcze nie zebrane dochody i korzyści, jednakowoż z drugiej strony obowiązany będzie od tegoż samego czasu, nawet gdyby jeszcze względem oddania do fizycznego posiadania kroki nie był poczynił, lub fizyczne posiadanie tych dóbr jeszcze nie objął, wszystkie podatki i powinności gminne i publiczne daniny, jak równie wszelkie wydatki i uiszczenia, zwłaszcza niebezpieczeństwo ognia i powodzi ponosić.

Niemniej od tego samego czasu i nawet w dopiero co wspomnionym razie niepoczynienia kroków względem oddania lub nieobjętego fizycznego posiadania, od resztującej połowy ceny kupna rocznie procenta po 5% co pół roku spłacać i do tutejszego urzędu depozytowego w gotówce składać będzie winien.

7. Dalej po uiszczeniu pierwszej połowy ceny kupna także bezpośredniej prośby nabywcy, temuż dekret własności wspomnionych dóbr z przynależytościami wystosowany, i on na podstawie takowego jako właściciel tychże dóbr z przynależytościami w stanie czynnym intabulowany będzie — zarazem jednak na podstawie niniejszych warunków licytacyjnych i protokołu licytacyjnego obowiązek nabywcy do zapłacenia resztującej jeszcze drugiej połowy ceny kupna wraz z odsetkami po 5%, jako też jego wszelkie inne z tych warunków licytacyjnych wypływające powinności i prawo relicytacyi tych dóbr w wypadku w ustępie 10. wyrazonym w stanie biernym rzeczonych dóbr intabulowane będą.

Zarazem wszystkie na tych dobrach intabulowane ciężary, z wyjątkiem owych w ustępie 5. wyrazonych, a w razie policzenia jakich pozycyi stanu biernego do ceny kupna wedle ustępu 4. także z wyjątkiem tych wrachowanych — z stanu biernego tych dóbr wykreślone i extabulowane i na cenę kupna przekazane zostaną.

8. W razie gdyby nabywca cenę kupna nie ratami, tylko wedle ostatniego oddziału ustępu 4. pierwej w zupełności i naraz zaspokoił, natenczas zaraz od czasu zupełnego uiszczenia ceny kupna prawo fizycznego posiadania i używania nabytych dóbr, pobierania wszystkich jeszcze nie zebranych dochodów i korzyści jemu przysłużać będzie, z drugiej zaś strony od tegoż samego czasu wszystkie podatki, powinności gminne i inne publiczne ciężary, niemniej wszelkie nieszczęścia ponosić będzie miał; na jego prośbę wystosowany mu będzie zaraz dekret własności kupionych dóbr z prawem intabulowania się jako właściciela takowych, nareszcie wszelkie na tychże dobrach intabulowane ciężary, z wyjątkiem owych w ustępie 5. wyrażonych, a w razie wrachowania jakich pozycyi ciężących do ceny kupna wedle ustępu 4. także z wyjątkiem tych wliczonych, ze stanu biernego tych dóbr wymazane i extabulowane i na cenę kupna przekazane będą.

9. Należytość od przeniesienia własności tych dóbr na nabywcę, jako też od ubezpieczenia hypotecznego reszty ceny kupna od nabywcy wraz z procentami należącej się, niemniej innych powinności nabywcy z tych warunków licytacyjnych wypływających nabywca z własnego majątku zapłacić ma.

10. Gdyby nabywca jednemu z obowiązków na podstawie niniejszych warunków licytacyjnych na nim ciężących zadość nie uczynił, natenczas jemu wadyum na korzyść pretensyi exekwującego przepadnie, i wolno będzie exekwującemu sprzedaż rzeczonych dóbr na koszta i niebezpieczeństwo nabywcy nawet na jednym tylko terminie i nawet niżej ceny szacunkowej żądać, w którym to razie pierwotny nabywca za jaki ubytek na cenie kupna i za inną jaką szkodę z całym swym majątkiem odpowiadać ma.

11. Nabywca obowiązany będzie zaraz przy licytacyi do protokołu oświadczyć, dokąd wystosowanie dla niego sądowych uchwał nastąpić ma, a gdyby po zagranicą państwa swe mieszkanie miał, pełnomocnika w Galicyi zamieszkałego oznajmił z tem dodatkiem, iż takowy także do odbierania pierwszych pism umocowany jest, i że doręczenia do jego rąk zarówno ważne uważane być mają, jak gdyby do własnych rąk nabywcy nastąpiły, w przeciwnym zaś wypadku, jak niemniej w tym, że mimo tej ostrożności jakakolwiek uchwała sądowa nabywcy lub jego pełnomocnikowi doręczona być nie mogła, doręczenie sądowych uchwał do nabywcy wystosowanych w myśl §. 508. p. s. nastąpi i te same skutki za sobą pociągać będzie, jak gdyby dotyczące uchwały nabywcy do rąk własnych były doręczone zostały.

12. Extrakt tabularny i akt oszacowania rzeczonych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub odpisać wolno.

13. Gdyby wspomniane dobra w powyższych dwóch terminach nawet za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, na ten wypadek termin do wysłuchania wierzycieli hypotecznych względem ustanowienia łzejszych warunków licytacyjnych na dzień 26. czerwca 1866 o godzinie 10tej rano wyznacza się z tym dodatkiem, że niestawający jako przystępujący do wniosku większości obecnych wierzycieli uważani będą, poczem 3. termin licytacyjny rozpisany i na takowym owe dobra także niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

O rozpisaniu tej licytacyi, exekucyę prowadzącego, exekuta i wszystkich interesowanych, jako to: kredytorów hypotecznych do rąk własnych, dalej mieszkających za granicą kredytorów Emila Kreis i Henryka Baingo przez krajowe pruskie sądy ich miejsca pobytu, przez poczte i do tego zarówno z Emilem bar. Scholtenem z życia i miejsca pobytu niewiadomem, jako też jego nieznanemi spadkobiercami, z wszystkiemi wierzycielami, którzy po 13. grudnia 1865 na dobra powyższe prawo hypoteki uzyskali, i z wszystkiemi wierzycielami hypotecznemi, którem niniejszą licytacyę dozwalająca uchwała z jakiejkolwiek przyczyny albo wcale nie doręczoną, albo nie w należytym czasie doręczoną została, przez postanowionego kuratora adwokata Mochnackiego z zastępstwem adwokata Zezulki uwiadamia się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 22. lutego 1866.

(576) **Edikt.** (3)

Nr. 2838 ex 1866. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Stefan Milewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Maria Wachowicz geborne Sadowska und Henriette Wachowicz geborne Sadowska am 4. März 1866 z. Zahl 2838 wegen Extabulirung und Löschung der im Lastenstande der Güter Zielona Dom. 103. pag. 253. num. 16. on. zu seinen Gunsten intabulirten dreijährigen Pachtrechtes bei diesem Kreisgerichte die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 17. April 1866 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Stefan Milewski unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Weisstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Tarnopol, am 12. März 1866.

Edykt.

Nr. 2838 ex 1866. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu niniejszym edyktem wiadomo czyni, że przeciw ze życia i miejsca pobytu niewiadomemu panu Stefanowi Milewskiemu, pp. Marya ze Sadowskich Wachowiczowa i Henryka ze Sadowskich Wachowiczowa na dniu 4. marca 1866 do l. 2838 skargę względem wyekstabulowania i wykreślenia na rzecz pana Stefana Milewskiego w stanie biernym dóbr Zielona Dom. 103. pag. 253. num. 16. on. zabezpieczonego prawa trzyletniej dzierżawy do tutejszego sądu wniosły, na którą do ustnej rozprawy termin na 17. kwietnia 1866 o godz. 10tej przed południem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego p. Stefana Milewskiego niewiadome jest, przeto c. k. sąd obwodowy celem tegoż obrony, i na tegoż niebezpieczeństwo i koszta tutejszego adwokata krajowego p. Dra. Blumenfelda w zastępstwie pana adwokata krajowego Dra. Weissteina jako kuratora mianował, z którym wniesiona sprawa wedle ustaw postępowania sądowego dla Galicyi przedsięwziętą będzie.

Niniejszym edyktem napomina sie pozwanego, ażeby w terminie oznaczonym albo się sam jawił, albo wymogi prawne mianowanemu kuratorowi udzielił, albo innego rzecznika mianował, i temuż c. k. sądowi obwodomemu do wiadomości podał, ogólnie wszystkich do swej obrony prawnie przepisanych środków użyły, gdyż w przeciwnym bowiem razie przez zaniechanie tychże wyniknione skutki sobie samemu przypisać będzie musiał.

Tarnopol, dnia 12. marca 1866.

(608) **Kundmachung.** (1)

Nr. 17770. Nachdem die Rinderpest im Königreiche Ungarn erloschen ist, hat die k. k. Statthalterei-Kommission in Krakau das Verboth des Eintriebs von Hornvieh und des Bezugs von rohen Hornviehprodukten aus Ungarn wieder aufzuheben befunden.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 2. April 1866.

Obwieszczenie.

Nr. 17770. Ponieważ zaraza bydła rogatego zgasła już w królestwie węgierskiem, postanowiła c. k. komisya namiestnicza w Krakowie znieść znowu zakaz przypędzania bydła rogatego i sprowadzania surowych produktów z bydła rogatego z Węgier.

Z c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 2. kwietnia 1866.

(593) **Edykt.** (1)

Nr. 2646. C. k. sad obwodowy w Przemyślu zawiadamia niniejszem pp. Adama Wojciecha dw. im. Wisłockiego i Barbarę Hynek z pobytu niewiadomych a względnie ich spadkobierców z nazwiska i pobytu nieznanych, że przeciw onym p. Franciszek Ksawery Rosnowski i p. Józef Kolischer pod dniem 17go lutego 1866 do l. 2646 pozew o wyeliminowanie z tabeli płatniczej c. k. sądu obwodowego przemyskiego z dnia 22. listopada 1865 do l. 14424 ustanawiającej porządek wierzytelności z ceny kupna części dóbr Pakoszówka i Lalin zaspokoić się mających, prawo dożywotniego użytku całego majątku przez Adama Wojciecha Wisłockiego i Barbarę Hynek sobie wzajemnie zapisanego na tych częściach dóbr Dom. 22. pag. 227. n. 3. on. zahypotekowanego a na cenie kupna onychże w miejscu II. zakolokowanego wytoczyli, w skutek którego termin do ustnej rozprawy na dzień 15go maja 1866 10tą godzinę rano wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu zapozwanych, a względnie ich spadkobierców nazwiska i pobyt sa niewiadome, przeto dla tychże za kuratora adwokata krajowego Dra. Regera z zastępstwem adwokata krajowego Dra. Madejskiego ustanawia, i temuż pozew doręcza się, z którym postępowanie według sądowego postępowania przeprowadzone zostanie.

O tem zawiadamia się zapozwanych z wolnością innego tutejszemu sądowi oznajmić się mającego zastępcę sobie obrać, bo inaczej złe skutki sami sobie przypiszą.

Przemyśl, dnia 7. marca 1866.

(594) **Edykt.** (1)

Nr. 2643. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu zawiadamia niniejszem spadkobierców Duczymińskich z imienia nazwiska i pobytu niewiadomych, że przeciw onym p. Franciszek Ksawery Rosnowski i pan Józef Kolischer pozew o wyeliminowanie z tabuli c. k. sądu obwodowego Przemyskiego z dnia 22. listopada 1865 do l. 14424 ustanawiający porządek zaspokojenia wierzycieli hypotecznyoh części dóbr Pakoszówka i Lalin sumy 2000 złp. z procentami dom. 22. pag. 228. n. 7. on. zahypotekowanej a na cenie kupna dóbr tychże w V. miejscu dla zapozwanych zakolokowanej, pod dniem 17. lutego 1866 do l. 2643 wytoczyli, w skutek którego termin do ustnej rozprawy na dzień 15go maja 1866 10tą godzinę rano wyznaczonym został.

Gdy imię, nazwisko i miejsce pobytu zapozwanych nie są wiadome, przeto dla tychze za kuratora p. adwokata krajowego Dra. Regera z zastępstwem przez p. adwokata krajowego Dra. Madejskiego ustanawia i temuż pozew doręcza się, z którym postępowanie według procedury sądowej przeprowadzonem zostanie.

O tem zawiadamia się zapozwanych z wolnością, obrania sobie innego pełnomocnika, sądowi oznajmić się mającego, inaczej sobie złe skutki przypisać muszą.

Przemyśl, dnia 7. marca 1866.

(600) **Edykt.** (1)

Nr. 726. C. k. sąd krajowy lwowski Annę Lelowską tym edyktem uwiadamia, że onejże na prośbę Heleny Holzer i Maryanny Witkowskiej uchwałą na dniu dzisiejszym do l. 726 zapadłą nakazanem zostało, ażeby w przeciągu dni 30 wykazała się, iż prenotacya sumy 14880 zł. $56^4/_5$ kr. w. w. z p. n. w stanie biernym sumy 7530 złpol. 26 gr. na dobrach Radgoszcz ciążącej, rezolucya byłego c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego z dnia 6go listopada 1837 do l. 32725 na rzecz jej dozwolona jest, już wyjustyfikowaną lub też w toku justyfikacyi się znajduje, inaczej takowa na żądanie proszących z tejże sumy zmazana zostanie.

Gdy zaś miejsce pobytu Anny Lelowskiej nie jest wiadome, ustanawia się onejże na jej koszt i niebezpieczeństo adwokata Dra. Malinowskiego za kuratora, adwokata Dra Zminkowskiego jego zastępcą i doręcza się wyżej powołaną rezolucyę ustanowionemu kuratorowi.

Oraz wzywa się Annę Lelowską, aby temu kuratorowi potrzebne do obrony środki przesłała, albo też innego obrońcę obrała i temu sądowi wymieniła, inaczej skutki zaniedbania tego sama sobie przypisać będzie musiała.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. stycznia 1866.

(606) **Edykt.** (1)

Nr. 5419. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem wiadomo czyni, że p. Mieczysław hrabia Dzieduszycki i p. Eugenia z hr. Dzieduszyckich hr. Romer wytoczyli pod dniem 18go marca 1866 do l. 5419 przeciw c. k. prokuratoryi skarbowej, tudzież p. Andrzejowi Lipnickiemu, Eustachemu Lipnickiemu i Mikołajowi Skorodyńskiemu, lub tychże nieznanym spadkobiercom pozew o ekstabulacyę ze stanu biernego dóbr Niskołyzy i Łazarówka sumy 30000 złpolsk. z p. n. na rzecz kościoła Zarwanickiego ciężącej, który to pozew został pod dniem dzisiejszym do ustnego postępowania z terminem na 5. czerwca 1866 o 10tej godzinie rano dekretowany.

Gdy miejsce pobytu Andrzeja Lipnickiego, Eustachego Lipnickiego i Mikołaja Skorodyńskiego nie jest wiadome, przeto ustanawia się tymże i ich z życia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom za kuratora p. adwokata Dra. Kwiatkowskiego z substytucyą p. Dra. Rosenberga, oraz wzywa się takowych, by tymże potrzebną do obrony informacyę nadesłali, lub innego obrońcę temu sądowi wskazali, gdyż w przeciwnym razie wynikłe ztąd złe skutki, sobie samym przypisać będą musieli.

Stanisławów, dnia 19. marca 1866.

(605) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3930. C. k. sąd obwodowy Samborski z powodu niewypełnionych obowiązków w postępowaniu ugodnem dnia 13go maja 1864 przez p. Ignacego Praczyńskiego przyjętych na zasadzie §. 37. ustawy z dnia 17. grudnia 1862 l. 97 Dziennika praw państwa do powszechnej podaje wiadomości upadłość majątku Ignacego Praczyńskiego, rozpisując więc konkurs wierzycieli, poleca wszystkim, ażeby z wierzytelnościami swojemi z jakiegobądź tytułu prawnego pochodzącemi — najdalej do końca czerwca 1866 zgłosili się, a to pod zagrożeniem skutków w §. 84 ustawy sądowej objętych.

Zastępcą masy krydalnej tej upadłości ustanawia adwokata krajowego pana Wołosiańskiego, substytutem zaś adwokata krajowego p. Ehrlicha, tymczasowym zarządcą majątku krydalnego mianuje p. Jana Szymonowicza.

Do wyboru zarządcy stałego i wydziału wierzycieli wyznacza się dzień sądowy na 3. lipca 1866 o godzinie 4tej z południa.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 30. marca 1866.

(596) **Kundmachung.** (1)

Nr. 193. Vom Cieszanower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird dem, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte nach unbekannten Jakob Krenn hiermit bekannt gegeben, daß Wolf Berggrünn, Handelsmann aus Lemberg wider ihn sub praes. 27. Jänner 1866 Z. 193 eine Klage wegen Zahlung des Betrages von 20 fl. öst. W. ausgetragen habe, daß demnach zur summarischen Verhandlung dieses Rechtsstreites der Termin auf den 11. Juni 1866 um 9 Uhr Vormittags bestimmt, und das ihm Herr Josef Vogelgesang aus Cieszanów zum Kurator bestellt wurde, mit dem somit die Sache im festgesetzten Termine verhandelt werden wird.

Der Belangte wird daher aufgefordert, in diesem Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder zu demselben seinem Kurator oder einem andern durch ihn zu bestellenden Bevollmächtigten seine Behelfe zu übergeben, überhaupt Alles zu seiner Vertheidigung Dienliche vorzukehren, widrigens er die etwa nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben müßte.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Cieszanów, am 27. Februar 1866.